

Die Veranstaltungen finden in Hörsaal B (Erdgeschoss) des Melanchthonianum der Universität Halle, Universitätsplatz 8/9, statt.

Beginn ist in der Regel 19:00 Uhr.

Davon abweichend beginnen die Veranstaltungen »Saalekanal und Elbeausbau unter dem Aspekt des nachhaltigen Wirtschaftens« und »Zukünftige Gesundheitspolitik« bereits um 18:30 Uhr!



Impressum:

V. i. S. d. P.:
Richard Schmid
Bahnhofstr. 6
06420 Könnern
halle@attac.de

Ist unsere derzeitige Gesellschaft tatsächlich alternativlos? Wir wollen über eine andere Gestaltung unseres Zusammenlebens und Wirtschaftens nachdenken, alternative Konzepte benennen, darlegen, diskutieren. Denn es gibt sie durchaus: konkrete – und gar nicht utopische – Alternativen für ein sozialeres und auch umweltgerechteres Leben, deren Umsetzung jedoch am politischen Willen scheitert.

Die eingeladenen Referenten werden uns jeweils ihre »Utopie« zu einem bestimmten Problem aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Politik und Wirtschaft und vorstellen. Das Publikum ist herzlich eingeladen, sich aktiv in die anschließende Diskussion einzubringen!

Beteiligte:

www.attac-netzwerk.de/halle
www.rosa-luxemburg-stiftung-sachsen-anhalt.de
www.uni-halle.de/stura/alv

rls



die uT_po is^cHe G eSe^{ll}schA_ft



**Vorträge und Diskussionen über
gesellschaftliche Alternativen**

Saalekanal und Elbeausbau unter dem Aspekt des nachhaltigen Wirtschaftens

mit Prof. Dr. Ulrich Zabel,
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

11.11.2009, 18:30 Uhr

Für 100 Mio. Euro will der Staat einen Saalekanal bauen, um die Schifffahrt zu intensivieren. Damit einher ginge auch der Ausbau der Elbe. Ein sehr fragwürdiges Projekt für Mensch, Natur und Steuerzahler. Wir wollen über die Hintergründe, Motive und Auswirkungen diskutieren.

Das Prinzip Hoffnung – Erinnerung an eine rationale Utopie

gefördert von der
Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt
mit Dr. Silvia Mazzini, Ernst-Bloch-Gesellschaft

24.11.2009, 19:00 Uhr

Unter dem Eindruck der scheinbaren Übermacht unseres deprimierenden Alltags bedarf das Bedürfnis nach Utopien einer Selbstvergewisserung. Der Philosoph Ernst Bloch (1885-1977) versuchte dies – angesichts des »Dritten Reiches« und der Zeit danach – zu leisten. Die Tatsache, dass wir alle noch voller unerfüllter Potentiale stecken und uns bemühen, ja genötigt sind, diese zu realisieren, ist der Dreh- und Angelpunkt des Blochschen Denkens. »Der Mensch lebt noch überall in der Vorgeschichte, ja alles und jedes steht noch vor der Erschaffung der Welt, als einer rechten. Die wirkliche Genesis ist nicht am Anfang, sondern am Ende.«

Zukünftige Gesundheitspolitik

mit Dr. Viola Schubert-Lehnhardt,
Rosa-Luxemburg-Stiftung Sachsen-Anhalt,
und Dr. Peter Altmiks, Friedrich-Naumann-Stiftung

01.12.2009, 18:30 Uhr

Wie kann zukünftige Gesundheitspolitik aussehen? Über diese Frage wollen wir mit den Referenten diskutieren. Zwei unterschiedliche Konzepte werden vorgestellt: Während liberale Vertreter mehr Wettbewerb und individuelle Eigenverantwortung im Gesundheitswesen fordern, setzen sich die Linken für eine solidarische Bürgerversicherung ein. Darüber hinaus wollen wir über die zukünftigen Versicherungskosten reden und wie sich diese im Kontext der demografischen Entwicklung verändern werden.

Bonussystem für die nachhaltige Nutzung der Naturressourcen

mit Alwine Schreiber-Martens,
Initiative für Natürliche Wirtschaftsordnung (INWO)

07.01.2010, 19:00 Uhr

Der Schutz der Naturressourcen, unserer Lebensgrundlage, ist dringend erforderlich. Wir brauchen dafür Vorschläge, die bereits jetzt realisierbar sind, die im vorhandenen System eingreifen, die den Übergang zu etwas Neuem ermöglichen. Der »einfache« Vorschlag ist, die Nutzung der Naturressourcen mit Kosten zu belegen und das Aufkommen aus diesen Kosten direkt an die Menschen auszuschütten. Das ist eine Weiterentwicklung des uralten Bodenreformgedankens. Wesentlich dabei ist, dass die private Nutzung des Bodens und aller Naturressourcen möglich und sogar erwünscht ist, dass sie aber ausschließlich gegen laufende Zahlung gestattet wird. Das Zahlungsaufkommen muss direkt an die Menschen gleichmäßig pro Kopf ausbezahlt werden, es darf nicht im allgemeinen Steuertopf bleiben. So kann das gleiche Recht aller Menschen an den Naturgütern realisiert werden. Die »Knappheitsrente« der Naturressourcen fließt so allen Menschen zu.

Alternative Formen des Zusammenlebens

mit Brigitte Reich und Susanne Gierens,
beide Lebens(t)raum Gemeinschaft Jahnishausen

14.01.2010, 19:00 Uhr

Mit welchen Lebensformen begegnen wir den isolierenden Tendenzen in unserer Gesellschaft? Wie kann man Hierarchien, Abhängigkeiten, Gewalt und Rollenfestlegungen in Gemeinschaften abbauen und selbstbestimmt, selbstorganisiert und gewaltfrei leben? Auf welche Weise können wir unseren Alltag umweltgerecht und nachhaltig gestalten? Jenseits von Seniorenresidenzen, Singleappartments und Kleinfamilienhaushalten, jenseits von Mietwohnungen, Lohnarbeit und Lebensmitteldiscountern schließen sich auf dieser Suche Menschen zu alternativen Lebens-, Wohn- und Arbeitsgemeinschaften zusammen. Im Detail verschieden, sind viele dieser Projekte nach ähnlichen Grundsätzen strukturiert. In der Veranstaltung wird solch ein Modell vorgestellt.

Solidarische Ökonomie

mit Dagmar Embshoff,
Bewegungsakademie Verden

01.02.2010, 19:00 Uhr

Es ist an der Zeit, offensiv eine Ökonomie auszubauen, die auf sozialen, ökologischen und demokratischen Werten basiert, eine Ökonomie, die darauf ausgerichtet ist, sinnvolle und gesellschaftlich nützliche Produkte und Leistungen zu erstellen, unter menschenwürdigen, persönlichkeitsförderlichen, demokratischen und geschlechtergerechten Arbeitsbedingungen und unter Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen. Eine solche Solidarische Ökonomie sehen wir als Teil unserer Suche nach einer anderen Welt.